

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 73. Montag, den 11. September 1826.

Ueber das Niesen.

Z u s a z.

In Nr. 50 des Tageblatts, theilte ein Ungenannter das Interessanteste aus dem Alterthume und von heidnischen Völkern, über diesen Gegenstand mit, wie mans wohl nirgends in so schöner Zusammenstellung finden dürfte; er hat aber der Umstände Erwähnung zu thun unterlassen, welche als erweislicher Grund des Gesundheitswunsches beim Niesen unter uns und dessen Einführung in dem christlichen Europa anzusehen sind.

Bei der Pest, vom Jahre 590, die in mehreren Ländern Europens und namentlich auch zu Rom wüthete, stellte sich bei den Kranken an einem gewissen Tage ein kritisches Niesen ein, und dieses entschied fast allemahl über Leben und Tod.

Da verordnete der Pabst Gregor I. diesen Wunsch und Gebet: „Gott helfe zur Gesundheit“ laut auszusprechen. Die Pest erreichte ihre Endschafft. Der heilige Vater ließ, auf eine gehabte himmlische Erscheinung, das Bild eines Engels, (des Bürgengels) der das Schlachtschwert in die Scheide steckt, auf der, davon also benannten Engelsburg aufstellen, wo man ihn noch siehet.

Jener fromme Wunsch blieb im Gebrauche und ward zur Gewohnheit und ist seitdem fast

allgemein zu einem Höflichkeits-Erweise, bei dem man gemeinlich nichts denkt, geworden.

Es ist aber das Niesen in allen den Fällen, wo es gleichsam von selbst kommt, als eine wohlthätige Wirkung der Natur zu betrachten, was Jeder, der auf sich und sein körperliches Befinden achtet, bemerken wird: und was auch dann, wenn es als ein Zeichen eines eintretenden, oder vorübergehenden Schnupfens erfolgt, merkliche Erleichterung verschafft. Eben so leistet auch ein, unter angedeuteten Umständen, durch eine Prise Tabak oder ein anderes Kräuterpulver (am besten von Majoran) oder durch Antiechen an scharfe Salzgeister, (welche letztere schon mehrere Vorsicht erfordern) hervorgebrachtes Niesen gute Dienste, und ist dessen Anwendung zu leichter Erschütterung des Gehirns und zur Reinigung des Haupts, unter die einfachsten Heilverfahren zu rechnen: ein Mittel welches schon die Alten kannten und ihm sogar die Kraft beilegten den Geist in dem Menschen aufzuwecken und ihm das Verständniß zu erhellen, daher die, bei den römischen Schriftstellern vorkommliche Redensart: *Elleboro opus est*, womit man dem Dummkopf Nieswurz empfahl, damit er klug würde.

Das möchte nun wohl nicht so leicht zu bewirken seyn; aber es ist dennoch, wie der Franzose sagt: *une prise de Contenance*, oft sehr zu empfehlen.

Die Nieswurz war auch ehemals in Deutschland im Gebrauche, man hatte sogenannte Niesebeutelchen: kleine 1 Zoll lange, halbsobbreite, viereckige lederne Täschchen, worinnen gepulverte Nieswurz leicht eingnäht war, und aus denen auf einen Schlag mit dem Finger, etwas ihres Inhalts herausstäubte.

Sie sind aus unsern Officinen und Droguerien verschwunden, an ihre Stelle war der sogenannte grüne Schneeberger Schnupstaba getreten, welcher in neuerer Zeit durch den Dresdner buntfarbigen, verdrängt worden ist. Das ist aber sehr zu beklagen; denn wenn der Schneeberger das wirklich leistet, was die gedruckte Aufschrift der bekannten Schächtelchen besagt:

„Dieses gerechte Schneeberger Hauptfluß- und Hirn-Pulver, stärket das Gedäch-

niß, benimmt den Schwindel u. so sollte dessen Gebrauch überall anbefohlen und da wo es Noth thut, so wie die Kuhpocken, amtlich adhibirt werden; indem der Schwindel heutzutage in mancherlei Gestalt, nicht bloß alte, schwache und kränkliche Leute, sondern auch junge und kräftige Männer befällt, oft die besten Köpfe einnimmt, und — was das Uerschlimmste ist, gleich dem Schnupfen ansteckt.

Man möchte daher immer so ein Schneeberger Schächtelchen bei der Hand haben, um es in Fällen, wo man Schwindel merket, seinem Manne sogleich unter die Nase zu halten, und somit den Ausbruch dieses Uebels gleichsam in der Geburt ersticken.

Das würde die Geschäfte erleichtern, die Prozesse abkürzen und viel Unheil entfernen.

M. W.

Witterungs - Beobachtungen

vom 3. bis 9. September.

1826	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U. Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends
	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
Sept.												
3	332, 998	33, 611	34, 270	+ 14, 2	+ 19, 6	+ 14, 9	S.	SW.	SW.	Regen.	heiter.	heiter.
4	34, 564	34, 261	33, 313	13, 1	21, 1	15, 0	SW.	SW.	SO.	heiter.	heiter.	heiter.
5	32, 153	32, 185	31, 817	15, 3	18, 4	15, 9	S.	S.	S.	trüb.	trüb.	trüb.
6	31, 499	30, 987	30, 030	14, 1	20, 0	14, 9	SW.	SW.	SW.	trüb.	heiter. schw. wd.	trüb. N. Rgn.
7	29, 954	29, 547	29, 414	13, 8	14, 4	11, 8	S.	S.	SW.	trüb. VM. Rgn.	trüb.	htr., wdg.
8	29, 858	31, 080	31, 746	10, 8	12, 6	10, 8	SW.	W.	SW.	Regen.	tr., wdg. NM. htr.	Regen.
9	32, 138	32, 563	31, 342	13, 4	14, 6	14, 3	SW.	SW.	SW.	trüb.	trüb.	Regen.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fest.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Morgen, den 12. d. M., wird mein letztes Garten-Concert statt finden, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde höflichst einlade, und denselben für den zahlreichen Zu-

Spruch, der mir auch diesen Sommer zu Theil wurde, hiermit meinen besten Dank bringe. Ihren fernern Wohlwollen empfehle ich mich ergebenst. G e s s e i n.

Literarische Anzeige. Bei Gelegenheit des Amts-Jubiläums des hochverdienten Rectors der Nicolaischule, Hrn. M. Forbigers, ist folgende, gewiß nicht bloß allen ehemaligen Nicolaitanern, sondern überhaupt jedem Freunde der Schulgeschichte sehr interessante Schrift erschienen:

Beiträge zur Geschichte der Nicolaischule in Leipzig. Erste Lieferung. Kurze Biographien der Lehrer von Gründung der Schule bis auf gegenwärtige Zeiten, nebst möglichst vollständiger Angabe ihrer Schriften. Von M. Albert Forbiger. Leipzig 1826. Auf Kosten des Verfassers, u. in Commission bei H. C. Reclam. 11 Bogen. gr. 8. Preis 16 Gr.; die von Unterzeichnetem durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist.

C. H. Reclam.

Anzeige. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß mein

Lager gegossener Ofenkasten, Brat- und Kochröhren, Küchen-Casserole, Blatt-Casserole, Roste- und Heerdplatten, völlig sortirt ist. Sämmtliche Gegenstände kann ich als ganz vorzüglich gut von Dualität empfehlen. Auch sind gute alte und neue Geld-Cassen bei mir zu bekommen. Indem ich die billigste und reellste Bedienung verspreche, bitte ich höflichst um gütigen Zuspruch.

Gottfr. Siegm. Schwarze, Schlossermeister, Hall. Gasse Nr. 462.

In der Expedition dieses Blattes, Petersstraße Nr. 57, am Ausgange des Hofes rechts, sind zu haben:

Courszettel, das Hundert 7 Gr.; Staatspapierzettel, das Hundert 8 Gr.; Wechselproteste, gestempelte und ungestempelte; Empfangscheine; Consignationen und Designationen, das Hundert 6 Gr.; dieselben auch in Folio; Bairische Designationen, das Hundert 6 Gr.; Mauth-Deklarationen, das Buch 6 Gr., Preussische Deklarationen, das Buch 10 Gr., Fracht und Mauthbriefe mehrere Sorten, das Buch 6 Gr.; Wein- und Liqueur-Étiquetten, das Hundert 4 Gr.; Prozeßtabellen; Liquidationen, (auch gerichtliche); Registranten; Inspectionstabellen; Tabellen zu Kirchenbüchern von jeden das Buch 6 Gr.; Bewirthungstaxen für Landwirthe, Vollmachten, Pässe, Gevatterbriefe mehrere Sorten, das Buch 5 Gr.; Duplikate zu Kirchenbüchern, das Buch 6 Gr.

Empfehlung. Zu bevorstehender Michaelis-Messe empfehle ich mich bestens mit Vermietung von rosthärnen Matratzen und Federbetten, und bitte, die Bestellung darauf gefälligst bald zu machen. J. C. Schwarz (Brühl Nr. 518, an der Nicolaisstraße.)

Weinverkauf.

Rothe und weiße Franzweine, die Flasche	. 5 Gr.	}	pr. Duzend 13 Flaschen.
Graves, Forster 22r, Wertheimer, die Flasche	8		
Würzburger, die Flasche	. 8, 10 und 12		
Dry Madeira, die Flasche	. . . 20		
Portwein, die Flasche	. . . 18		
Rum	. . . 9		
ff. Jamaica-Rum, die Flasche	. 12 und 14		

Eduard Bachmann, am Markt Nr. 171.

Verkauf. Zwei gut gehaltene Wiener Pianoforte, ein tafelförmiges und ein Flügel, sind zu verkaufen in der Reichsstraße Nr. 426, 3 Treppen.

Hausverkauf. Ein Haus mit geräumigem Hof, auf dem Alten Neumarkt an der Neuen Pforte gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere daselbst in Nr. 659, 1 Treppe hoch, zu erfragen. Unterhändler werden ganz verboten.

Zu verkaufen sind Ananas im herrschaftlichen Garten zu Eytbra.

Zu verkaufen sind 9 Werkstücke mit Einschluß zweier Schlusssteine, ingleichen ein sehr wohl gehaltener großer, mit gutem Schloß und Schlüssel verwahrter Wäschrant, 4 Ellen 8 Zoll hoch und 4 Ellen breit. Nähere Nachricht ertheilt der Hausmann Uhlig am Markt Nr. 192.

Messvermuthung. Im Hause Nr. 1 am Markte, vorn heraus, in der 2ten Etage, sind für nächste und folgende Messen, einzeln oder zusammen, 3 an einander stoßende Zimmer zu vermieten, wovon das eine, besonders groß, sich zu einer Ausstellung oder Waarenlager sehr gut eignen würden.

Vermiethung. Bevorstehende Ostern ist ein großes Familien-Logis, in der 2ten Etage, Grimm. Gasse Nr. 593, zu vermieten, und das Nähere dieserhalb bei dem Hausbesitzer ebendaselbst zu erfahren.

Vermiethung. Reichstraße Nr. 537, in der besten Meßlage, ist zur bevorstehenden Michaelis-Messe, so wie auch für das ganze Jahr, ein geräumiges Gewölbe zu vermieten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In der Petersvorstadt ist ein Familien-Logis, von 3 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen, mit freundlicher Aussicht, von jetzt an für 80 Thlr. zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Reisegelegenheit. Ein Lohnkutscher, welcher gegen d. 15. bis 20. d. M. nach der Schweiz abfährt, bietet noch einige Plätze in seinem sehr bequemen Wagen an. Das Nähere in der Reichstraße Nr. 605, 1 Treppe hoch, zu erfahren.

Thorzettel vom 10. September.

<p style="text-align: center;">Grimma'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Bauhner fahrende Post 8</p> <p>Hr. Partik. Herlein, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Daviere 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dresdner reitende Post 6</p> <p>Die Breslauer fahrende Post 7</p> <p>Hr. Oberhofger.-Rath v. Zehmen, v. Stauchitz, b. Adv. Golden 8</p> <p>Hr. Justizcommiss. Viebiger, a. Halle, v. Dresden, pass. durch 10</p> <p>Hr. Kfm. Sylm, a. Hamburg, v. Dresd., p. d. 11</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Partik. Richter, a. Hamburg, im H. de Russ. 6</p> <p>Auf der Braunschweiger Post: Hr. Lieuten. Luz, in K. Pr. Diensten, v. Bonn, pass. durch 12</p>	<p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. D. Friederici jun., v. hier, v. Frankenhäusen zurück 10</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Refer. Martini, a. Berlin, im H. de Gare 3</p> <p style="text-align: center;">Kanstädter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Medicinalrath Jenkeisen, v. Merseburg, bei Simon 7</p> <p>Die Jena'sche fahrende Post 10</p> <p style="text-align: center;">Peters Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Kfm. Peters, v. hier, v. Paris zurück 7</p> <p>Die Coburger fahrende Post 7</p> <p style="text-align: center;">Hospital Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Nürnberger reitende Post 1</p> <p>Die Freiburger fahrende Post 1</p> <p>Eine Eskafette von Borna 4</p>
---	---